



Lebensmittel sind Gottes Gaben – und daher zu kostbar für den Müll

Das war wohl die Überzeugung des Erfinders einer genial einfachen und gleichzeitig ungeheuer effizienten Organisation:

1967 bemerkte ein Mann aus Phönix, Arizona, der freiwillig in einer Suppenküche tätig war, dass sich im Müll hinter den Supermärkten große Mengen einwandfreier Lebensmittel befanden. Er bat die Unternehmer, ihm diese Lebensmittel zu überlassen. Mit Unterstützung einer Kirche kaufte er einen LKW und begann, „seine“ Suppenküche und andere soziale Einrichtungen zu beliefern. Seine Erfindung nannte er zunächst „St. Mary’s Food Bank“, später wurde daraus „Second Harvest“, in Anlehnung an 3. Mose 19...

40 Jahre später wurde in Salzburg eine Organisation genau nach diesem Muster gegründet: die Salzburger Tafel.

Der Verein „Salzburger Tafel“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, Produktions- und Handelsbetrieben der Lebensmittelbranche eine angesehene Alternative zur Vernichtung von qualitativ einwandfreien Lebensmitteln anzubieten: Schnell, gratis und unbürokratisch sorgen ehrenamtlich tätige Mitarbeiter für Abholung und Weitertransport von Waren, die aus verschiedensten Gründen nicht marktauglich sind. Bei den Empfängern – sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen – aber sind sie hochwillkommen!

Im heurigen 5. Jahr ihres Bestehens kann die Tafel mit einem sensationellen Ergebnis aufwarten: in den ersten 8 Mona-

ten 2012 landeten 50.000 kg Lebensmittel bei sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen statt im Müll.

Vorteile durch Kooperation mit der Salzburger Tafel

Über 30 Firmen, die sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im Umgang mit Lebensmitteln bewusst sind, nützen bereits die Vorteile einer Kooperation – und es werden laufend mehr. Denn die Antwort auf die ökonomische Frage: „Was kostet es, was bringt es?“ ist einfach:

Ausschließlich Vorteile! Lager-, Transport- und Entsorgungskosten verringern sich, Gratispräsenz auf der Homepage, bei Präsentationen und Veranstaltungen der Salzburger Tafel bringen Imagegewinn. Und ein gutes Gewissen und Freude über sinnvolle Verwendung von Lebensmitteln gibt es obendrein.

So bestätigt sich auch in der Tafel die 250 Jahre alte These von Adam Smith, dem Vater der Marktwirtschaft, dass Eigennutz – in den richtigen Bahnen – das Gemeinwohl fördert.

Mehrfache gesellschaftliche Auswirkung

Der Umgang mit Lebensmitteln wird immer mehr zum Gesprächsthema in der Gesellschaft. Es besteht Unbehagen über das systematische Entsorgen von Lebens-



mitteln durch die Wirtschaft, aber auch über erschreckend große Mengen von Lebensmitteln im Hausmüll. Im Privathaushalt lässt sich eine Änderung des Verhaltens nur durch ein Bewusstmachen über den Wert der Lebensmittel und Vorbilder herbeiführen.

„Je mehr Unternehmer mit gutem Beispiel voran gehen und je besser dieser vorbildliche Umgang bekannt gemacht wird, desto eher wird auch im Alltag des Privathaushalts ein Umdenken stattfinden“, hofft Doris Kiefel, Initiatorin der Salzburger Tafel.

Da einerseits nur ein marktwirtschaftliches System mit funktionierendem Wettbewerb zu jenen Überschussmengen führt,

deren Nutznießer die vielen von der Tafel belieferten sozialen Einrichtungen sind, andererseits die systematische Entsorgung von Lebensmitteln sich mit der Ethik der Sozialen Marktwirtschaft nicht vereinbaren lässt, stellt die Existenz einer Tafel ein „Muss“ in einer Sozialen Marktwirtschaft dar. Gleichzeitig bewirkt sie deren ethische Verbesserung.

*Doris Kiefel
Obfrau Verein Salzburger Tafel
Telefon 0676/373 86 82 (Salzburger Tafel)
Tel. 0049/8654/65801 (privat) oder
0676/32 52 443 (privat)
doris.kiefel@salzburgertafel.at*



Mitarbeitersuche

Zur Bewältigung der zunehmenden Aufgaben sucht die Salzburger Tafel laufend freiwillige unentgeltlich tätige Mitarbeiter, insbes. SachbearbeiterIn am PC für wochenweise Auftragsannahme und -abwicklung. InteressentInnen melden sich bitte unter info@salzburgertafel.at oder Telefonnummer 0664/373 86 82. Weitere Informationen unter www.salzburgertafel.at